

Ton in Ton statt abgetönt

Neu im Sortiment des Mineralfarbenherstellers Keim sind metallisch glitzernde Farben und Lasuren. Sie werden wie alle Lacke bei Keim von Hand gemischt.

(pd) Industrielle Fertigung ist in der Farben- und Lackindustrie gang und gäbe. Dabei werden nicht nur Beschichtungsstoffe wie Lacke, Innen- oder Aussenfarben maschinell hergestellt, sondern auch deren Mischttöne. Das Abtönen mithilfe von Abtönautomaten ist gegenüber dem Farbmischen in Handarbeit zeitsparender, bedingt aber gemäss dem Mineralfarbenhersteller Keim oft qualitative Kompromisse. Diese Kompromisse kommen zustande, weil Weissware oder unpigmentierte Basisfarben für verschiedenste Anwendungen aus Gründen der rationellen Verarbeitung mit immer denselben Pigmentkonzentrationen eingefärbt werden.

Keim, nach eigenen Worten seit 130 Jahren der weltweit führende Mineralfarbenhersteller, widersetzt sich dieser Entwicklung und mischt die Farben immer noch von Hand. Bei Keim in der Schweizer Produktion in Diepoldsau arbeiten beispielsweise von 16 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen deren 6 an den Mischstationen. Pro Rezeptur gibt es ein Weiss- oder Basisprodukt mit zehn bis fünfzehn Volltonfarben, welche dann entweder direkt verarbeitet oder zusammen zu neuen Farbtönen gemischt werden. Den Vorteil dieses Verfahrens, des sogenannten Ton-in-Ton-Mischens, sieht Keim darin, dass Farbton und Farbkörper eins sind und wesentlich weniger technische Kompromisse bei der Formulierung der Farbtöne gemacht werden müssen. Darüber hinaus könnten mit diesem Verfahren

in der Regel intensivere Farbtöne erzielt werden.

Neu sind von Keim auch metallische Farben und Lasuren für den Innen- und Aussenbereich lieferbar. Die organisch beschichteten metallischen Farbpigmente sind hundertprozentig kompatibel zu mineralischen Bindemitteln. Sie sind in den Farbtönen mit der Keim-internen Codierung D1001 (Gold), D1002 (Silber), D1003 (Kupfer) und D1004 (Lavarot) erhältlich und mit allen in der Produktlinie Keim Design-Lasur verfügbaren Farbtönen abmischbar. ■

Keimfarben AG

Tel. 071 737 70 10
www.keim.ch



Bei Keim in Diepoldsau (SG) werden alle Farbtöne von Hand gemischt.



Die Farbpulver auf diesem Bild sind das Ergebnis eines Trockenmischverfahrens. Farbpulver bilden zusammen mit Kaliwasserglas die Bausteine einer reinen 2-Komponenten-Mineralfarbe. Die Farbtöne entsprechen der Farbkarte «avant garde» von Keim aus dem Jahr 1928.